

## **Presse-Information**

SWU Energie GmbH  
Karlstraße 1  
89073 Ulm

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Bernd Jünke  
Telefon 07 31/1 66-10 90  
Telefax 07 31/1 66-17 09  
bernd.juenke@swu.de

Ulm, 20. Oktober 2009

### **Senden: Grünes Licht für das Biomasse-Heizkraftwerk**

#### **SWU-Aufsichtsrat beschließt den Bau. Im Januar beginnen die Arbeiten**

Im März kam die behördliche Genehmigung, nun liegt auch der Baubeschluss auf dem Tisch: Das auf dem früheren Gelände der Firma Donau-Fertigteile geplante Biomasse-Heizkraftwerk wird gebaut. Das hat der SWU-Aufsichtsrat jetzt beschlossen. Das Projekt ist auf 33 Millionen Euro veranschlagt. 6,6 Millionen Euro davon trägt der Bund über einen bereits zugesagten Zuschuss. Dieser wurde gewährt für den Pilotcharakter des Projekts.

In der Bausumme enthalten ist die Leitung, die das Neu-Ulmer Wärmenetz mit dem künftigen Sendener Netz koppeln wird. Das stützt die Energieversorgung an beiden Standorten. Noch im Oktober vergibt die SWU die Bauleistungen. Wenn, wie vorgesehen, die Ausführungsplanung bis Jahresende steht, können Anfang 2010 die Bagger anrücken. Die Anlage soll bis Herbst 2011 in Betrieb gehen.

## **Presse-Information**

### **Ein Vorbild für Nachhaltigkeit**

Das künftige Kraftwerk verschwelt unbehandeltes Restholz aus den Wäldern. Die Verschwelung unter hohen Temperaturen setzt Gase frei, den eigentlichen Brennstoff für die beiden vorgesehenen Motoren. Die Motoren treiben den Strom-Generator an, die dabei entstehende Abwärme fließt ins künftige Sendener Fernwärmenetz. Senden wird der erste Standort in Deutschland sein, an dem das Prinzip der Holzverschwelung kommerziell genutzt wird. Vorbild ist eine Anlage im österreichischen Güssing. Das Heizkraftwerk Senden hinterlässt pro Jahr rund 40.000 Tonnen weniger Kohlendioxid als eine vergleichbare, mit Erdgas befeuerte Anlage. Zu verdanken ist dies auch dem hohen Gesamt-Wirkungsgrad. Bis zu 80 Prozent des eingesetzten Brennstoffs werden in nutzbare Energie – Strom und Wärme – umgewandelt. „Die Anlage hat Vorbildcharakter und setzt ein Zeichen im Hinblick auf die Nachhaltigkeit“, hebt Jürgen Schöffner, technischer Geschäftsführer der Stadtwerke-Tochtergesellschaft SWU Energie, hervor. Der besondere Charakter der Energieerzeugung ist anerkannt. Das Bundes-Landwirtschaftsministerium fördert das Projekt, wie erwähnt, durch einen Millionen-Zuschuss.

### **Der Energiestandort Senden ist ausbaufähig**

Das neue Heizkraftwerk hat eine elektrische Leistung von 5 Megawatt und eine Wärmeleistung von 6,4 Megawatt. Der erzeugte Strom, pro Jahr rund 34 Millionen Kilowattstunden (kWh), reicht aus, um alle Sendener Haushalte zu versorgen. Zusätzlich liefert das Heizkraftwerk rund 40 Millionen kWh Wärme. Diese versorgt in einer ersten Stufe Kunden in dem benachbarten Gewerbegebiet zwischen Bahnlinie und St.-Florian-Straße. Die SWU will das Wärmenetz nach und nach auf Sendener Haushalte ausdehnen. Die Anlage kann durch eine zweite Wärme-Erzeugung erweitert werden, beispielsweise für benachbarte Betriebe, die Dampf für die Fertigung benötigen. Das SWU-Areal ist mit 31.400 Quadratmetern groß genug für eine solche Erweiterung.